



## Aarau: Eine beliebte Ausstellung im Stadtmuseum

# PLAY geht in die Verlängerung

**Das Interesse an der Ausstellung PLAY im Stadtmuseum Aarau ist gross. Knapp 10'000 Besucherinnen und Besucher spielten sich in den ersten Monaten durch die digitale Spielwelt. Jetzt wird das Programm erweitert und die Laufzeit bis Ende Jahr verlängert.**

(Eing.) Die Ausstellung PLAY befasst sich in fünf Kapiteln und einer Game-Lounge mit dem Thema «Digitale Spiele». Es geht um Spiele als Lernmittel, um ihre gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz, ihren Gebrauch und Nutzen, aber auch um die Gefahren rund um digitale Spielwelten. Ebenfalls wird die Schweizer Gameindustrie beleuchtet. Einen hohen Stellenwert haben die persönliche Vermittlung durch Game Guides und das interaktive Ausstellungsspiel «Gamikos». In diesem helfen die Besucher/innen den fiktiven Gameentwicklern Sybille und Tarek bei der Bekämpfung eines Virenangriffs und spielen sich dabei zugleich durch Teile der Ausstellung.

**Bisher erfolgreichste Ausstellung im Stadtmuseum Aarau**

Die Wechselausstellung «PLAY» ist die bisher erfolgreichste Ausstellung im Stadtmuseum Aarau. Unter anderem besuchten über 160 Schulklassen und 500 Familien die Ausstellung; und ein Ende des Besucherstroms ist nicht in Sicht. Der Monat März war der bis anhin besucherstärkste Monat mit rund 2000 Eintritten. Kurator Marc Griesshammer führt die grosse Resonanz u.a. auf die aktuell wachsende gesellschaftliche Aufmerksamkeit zurück, welche dem Thema Gaming und digitale Spiele zuteil wird. Die vom Museum vorgenommene breite Auslegeordnung spricht ein breites Zielpublikum an, indem sie Game fernen Menschen einen einfachen Zugang bietet und Game-Vertrauten Neues und Überraschendes präsentiert. Wesentlich für den Erfolg verantwortlich ist die spielerische Umsetzung der Ausstellung an sich. Ausgerüstet mit einem Tablet kann man sich mit dem für die Ausstellung entwickelten Spiel «Gamikos» durch einen Teil der Ausstellung spielen. Insbesondere Familien machen von diesem Angebot regen Gebrauch, weil man das Spiel nicht nur alleine, sondern sehr gut zu zweit oder zu dritt spielen kann.

### Der 3D-Drucker im Museum

Während der Verlängerung wird PLAY weiterhin von einem breiten Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm begleitet. Dabei werden die bestehenden Programmierworkshops zu einer digitalen Werkstatt ausgebaut und mit einem 3D-Drucker-Angebot ergänzt. Das beliebte Nin-

tendoLabo wird weitergeführt und auch die jugendlichen Game Guides bleiben im Einsatz. Diese sind jeweils am ersten Wochenende in der Ausstellung und unterstützen die BesucherInnen bei der Spielauswahl, zeigen, wie ein Controller funktioniert und helfen, in höhere Levels zu kommen.

### Eine Schulklasse bereichert «PLAY» mit selbst kreierten Games

Auch spielerisch wird das Angebot erweitert. Neu kann man sich nicht nur mit «Gamikos» durch die Ausstellung spielen, sondern auch mit vier Kurzspielen, welche von 6.-Klässlerinnen kreiert wurden. Angeleitet vom Aarauder Autorenduo B'Bühne und dem Gamestudio Ateo lernten die Schüler in einer Intensivwoche, was es heisst, Spiele zu erfinden und umzusetzen. Konkret beinhaltete das die intensive Auseinandersetzung mit Spielinhalten und Rätselmechanismen, Design und Besucherführung. Die kleinen Ausstellungs-Games sind ab sofort in «PLAY» spielbar. Ausgebaut wird auch das Angebot für Fremdsprachige, mit Übersetzungen der Ausstellungsinhalten auf Englisch und Französisch.

### Ausstellung PLAY im Stadtmuseum Aarau:

Das Thema «Gaming» in all seinen Facetten gewann in letzter Zeit an öffentlicher Aufmerksamkeit.